Hochsommer: Draußen 36° C. Und drinnen?

Im Sommer kann die Oberflächentemperatur des Daches auf über 70° C ansteigen.

Dennoch soll in der Wohnung unter dem Dach ein angenehmes Raumklima herrschen.

Das kann die Wärmedämmung nur erreichen, wenn sie fachgerecht geplant und ausgeführt wird. Und mit Zusatzmaßnahmen wie Dachfenstern und Zubehör kann der Hitzeschutz weiter optimiert werden.

Ein guter Hitzeschutz erübrigt auch die kosten- und energieintensive Klimatisierung der Wohnung.

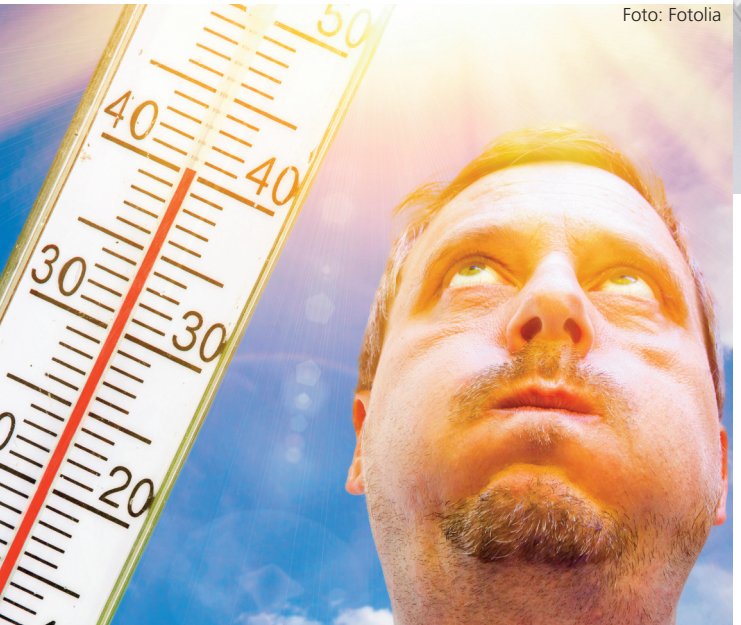

Foto: Fotolia

Tiefster Winter: Draußen -10° C. Und die Heizkosten?

Wenn im Winter die Wohnung unter dem Dach nicht oder nur wenig warm wird, deutet dies auf eine nicht optimale Wärmedämmung hin.

Ursachen können eine nicht fachgerecht geplante oder ausgeführte Dämmung sein, bei der es zu Wärmebrücken kommt oder z. B. Dachfenster, die einen großen Teil Heizwärme nahezu ungehindert passieren lassen.

Eine teilweise oder komplett schnee- und raureiffreie Dachfläche kann ein Anzeichen dafür sein, dass hier Optimierungsbedarf besteht, um die Heizkosten zu senken.

Foto: Fotolia

Mit uns sparen Sie richtig:

Ihr Dachdecker-Fachbetrieb im Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks SH

KLIMASCHUTZ ist, wenn die Wärme dort bleibt, wo sie hingehört: Im Sommer draußen, im Winter drinnen.

Foto: AndreyPopov

Mit unserer Hilfe können Sie rechnen – und dabei sparen

Ihre Dachdecker-Innungsbetriebe

im Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Schleswig-Holstein

www.dachdecker-sh.de

Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks SH . Holzkoppelweg 5 . D-24118 Kiel

Was gegen Hitze schützt, schützt auch vor zu hohen Heizkosten.

Foto: ZVDH

Eine fachgerecht ausgeführte Wärmedämmung ist eine der besten Investitionen in eine Immobilie. Denn wenn der Wohnwert im Sommer erhöht und die Heizkosten im Winter gesenkt werden, steigt der Wert der Immobilie – ob sie selbst genutzt oder vermietet wird.

Optimiert werden kann der Dämmeffekt, wenn z. B. auch Dachfenster mit besten U-Werten (Wärmedurchgangskoeffizienten) verbaut werden.

Darüber hinaus können Dachfenster in ein Smart-Home-Konzept integriert werden. Dies ermöglicht z. B. ein per Smartphone gesteuertes oder abhängig von den örtlichen Wetterdaten automatisiertes Lüften oder Beschatten mittels Sonnenschutzrollos. Ob Wärmedämmung oder Dachfenster: Der Einbau sollte in jedem Fall einem qualifizierten Dachdecker-Fachbetrieb überlassen werden. Denn schon kleine Mängel bei der Ausführung können zu teuren Folgeschäden führen.

Entweder: Mit dem Klimapaket Steuern sparen.

Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung hat zum Ziel, den CO2-Ausstoß zu reduzieren. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehört der Bereich der energetischen Optimierung von Gebäuden – übrigens auch mit Solartechnik.

Ein Eigentümer, der sein selbstgenutztes Wohnhaus energetisch optimiert, kann – je nach Maßnahme – seit 2020 steuerlich weit mehr als bisher davon profitieren.

Nach §35c Einkommensteuergesetz (EStG) und der Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMV)

- Voraussetzung für eine steuerliche Förderung ist, dass das Gebäude Baujahr 2010 oder davor ist.
- 20% der Investitionskosten für entsprechende Maßnahmen können steuerlich über drei Jahre geltend gemacht werden: 1. Jahr: 7 %; 2. Jahr: 7 %; 3. Jahr: 6 %).
- 50% Förderung für die Kosten eines Energieberaters (nicht zwingend erforderlich).
- Maximal können 40.000 € steuerlich geltend gemacht werden (bei max. 200.000 € Investitionskosten).

Diese steuerliche Förderung ist nicht mit anderen Fördermöglichkeiten kombinierbar. Jedoch können Sanierungen u. U. in Einzelmaßnahmen aufgeteilt und jeweils separate Förderungen in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen:
www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz
www.bundesfinanzministerium.de >Gesetzestexte

Oder: Mit Förderungen und Darlehen sparen.

Für die energetische Gebäudeoptimierung gibt es verschiedene Förderungen, Darlehen und Tilgungszuschüsse im Rahmen der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) zu attraktiven Konditionen.

Je nach Maßnahme stehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zahlreiche Fördermaßnahmen zur Verfügung. Einige dieser Förderungen können auch miteinander kombiniert werden.

Die Fördermöglichkeiten richten sich u. a. nach Gebäudeart, Nutzung und den geplanten durchzuführenden Maßnahmen zur energetischen Optimierung sowie dem Zeitpunkt der Durchführung.

Ebenso kann bei einigen der geplanten Maßnahmen auch eine Baubegleitung bezuschusst werden.

Wichtig ist, sich in jedem Fall **vor** Durchführung und Auftragserteilung der Maßnahme zu informieren und entsprechende Förderanträge zu stellen.

Stand: Januar 2021. Es gelten die jeweils aktuellen Konditionen.
Weitere Informationen:
www.kfw.de
www.bafa.de

Darüber hinaus stehen z. T. auch weitere regionale Förderprogramme zur Verfügung.